MPU.
Beratung, die Sie vorwärts bringt.

Pressemitteilung

Mehr Hilfe für Autofahrer in Schleswig-Holstein:
MPU-Vorbereitung und „Punkte abbauen“ am IPBB

Kiel, 05.09.2016. Autofahrer, die ihren Führerschein abgeben und zur Medizinisch-Psychologischen Untersuchung müssen, bekommen eine Beratungsstelle mehr: Die knappe Auswahl in Kiel wird ab sofort durch ein Angebot des Instituts für psychologische Beratung und Bildung (IPBB) ergänzt. Ein speziell geschulter Psychologe bereitet Autofahrer auf die MPU vor, die die meisten wohl besser unter dem Namen „Idiotentest“ kennen. "Es wird Zeit für ein unabhängiges Beratungsangebot!“, freut sich der Kieler Verkehrsanwalt Ole Jensen. „Betroffene hatten in unserer Stadt bislang kaum Auswahlmöglichkeiten und bekommen nun eine Option mehr, sich gründlich und gezielt auf die MPU vorzubereiten."

Und darum geht es bei der MPU: Bei einer offiziellen Prüfstelle müssen Verkehrsteilnehmer unter Beweis stellen, dass sie körperlich und geistig in der Lage sind, ein Kraftfahrzeug zu führen. In den meisten Fällen wird ihnen Alkoholmissbrauch zur Last gelegt. Mit einem positiven Gutachten können sich die MPU-Kandidaten ihre Fahrerlaubnis von den Behörden zurückholen.

Wer zwar noch im Besitz seines Führerscheins ist, sich aber Sorgen wegen zu vieler Punkte auf seinem Flensburg-Konto macht, der kann am IPBB künftig vorsorgen: Durch eine spezielle verkehrspsychologische Schulung können Autofahrer alle fünf Jahre einen unliebsamen Punkt abbauen. Das kann im Zweifelsfall entscheidend sein. Denn auch bei zu vielen Punkten in Flensburg droht Verkehrsteilnehmern der Führerscheinentzug und damit letztlich nichts anderes als der Besuch beim „Idiotentest“.

(Text: 1.630 Zeichen, incl. Leerzeichen)

Sie haben noch mehr Fragen rund um die MPU oder zu unserem neuen Angebot?
Ansprechpartnerin beim IPBB ist Heide Lewin (Marketing und PR). Mail: heide.lewin@ipbb-kiel.de, Telefon: 0174 135 24 29

Über das IPBB: Das Institut für psychologische Beratung und Bildung in Kiel berät Unternehmen und Privatpersonen. Mit einem Team aus festen und freien Mitarbeitern deckt es verschiedene psychologische Bereiche ab: Unternehmen unterstützt es mit einem Mix aus betriebswirtschaftlicher und psychologischer Expertise in Fragen der Personalentwicklung. Zusätzlich bietet das IPBB regelmäßige Workshops und Weiterbildungen, sowie psychologische Hilfe für Privatpersonen an. Das private Institut mit Sitz in Kiel wurde 2012 von Geschäftsführerin Hadassah Aschoff gegründet, die zuvor bereits viele Jahre im Bereich der Unternehmensberatung tätig war. Weitere Infos unter www.ipbb-kiel.de und www.mpu-in-kiel.de.

Hintergrundinfos:

Nach aktuellen Zahlen der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) mussten jährlich zuletzt mehr als 90.000 Deutsche zur MPU. Etwa jeder dritte Teilnehmer fällt laut der Behörde durch, die restlichen MPU-Kandidaten bestehen oder müssen zu einer Nachschulung. Ähnlich wie beim Nachsitzen in der Schule erhalten sie dann aber den geliebten Führerschein ohne weitere Prüfung zurück.

Der „Idiotentest" genießt nicht nur wegen angeblich horrender Durchfallquoten einen schlechten Ruf: Zum einen können MPU-Kandidaten nichts auswendig lernen, da es sich um keine Standartprüfung mit festem Fragenkatalog handelt. Zum anderen gilt das psychologische Gespräch in der MPU als gefürchtet, da einzelnen Gutachtern immer wieder Willkür und Beliebigkeit vorgeworfen wird. Negative Gutachten sind im Nachhinein kaum anzufechten. Zudem fluten unseriöse Anbieter den Markt für die MPU-Vorbereitung, in dem sie mit Geld-zurück-Garantie bei Nichtbestehen werben. Die Bundesregierung arbeitet deshalb bereits an einer Reform, um die MPU zu standardisieren und diese transparenter und fairer zu machen. Bis dahin ist und bleibt der sicherste Weg die MPU zu bestehen, sich professionelle Hilfe von einem geschulten Verkehrspsychologen zu holen.